

Problemschach



I. Rosenfeld

27. Matt in 4 Zügen

Weiß: Kg7, Ld8, Tf, Sf, e6; Bb4, f4, g3, h2, h7
Schwarz: Kc6, Sc6; Bb3, b6, b7, d7, f3, g2, g3

Lösungen zu Ausgabe 25:

Aufgabe 25: 1. Sg3+ Kh8 3. Dh5+ Kh8 3. Sg4+ nebst 4. Sd2 und gewinnt oder 1. Sg7+ K38 2. Sd5+ Kg3 3. Dg6+ Kh7 4. Dg7+ nebst matt.

Aufgabe 26: 1. d7 Th4+ 2. Ke5 Th5+ 3. Kd6 Th6+ 4. Ke5 Th5+ 5. Kc4 Th4+ 6. Ke3 Th3+ 7. Kd2

A. Popandopulo

28. Matt in 3 Zügen

Weiß: Kd7, Th4, Lc7, Bb3, Bb4, b4, e4, e5, h6
Schwarz: Kg1, Ta2, Lb2, Bc3; Bb5, c4, e7, e8, g3, g4, h7

Th2+ 8. Ke8 Th3+ 9. Ke4 Th4+ 10. Ke3 Th3+ 11. Ke4 Th4+ 12. Sg3 Th3+ 13. Sc4 Th4+ 14. Ke3 Th3+ 15. Ke4 Th4+ 16. Ke3 Th3+ 17. Kd3 Th3+ 18. Ke3 Th3+ 19. Ke4 Th4+ 20. Ke3 Th3+ 21. Ke4 Th4+ 22. Sg3 Th3+ 23. Sc4 Th4+ 24. Ke5 Kh3! 25. Sc3 Ke3 26. b4! Kd3 27. b3 Ke4 28. b6 und gewinnt.

Text: Hans Lütze

Weltfestspiele in Berlin!

Musik: Heinz Lange



Weltfestspiele in Berlin

1. Micha, nimm die Balalaika, Kerstin, das Akkordeon! Jonny, schlage die Gitarre, Anja, stimme an den Ton: Refrain: Viele frohe junge Leute

singend durch die Straßen zieh'n, Das ist Zukunft! Das ist Heute! Das ist Sommer in Berlin! 2. Blau der Himmel! Heiß die Herzen!

Jugend aller Welt vereint, Und die Sonne hell und strahlend über unsre Straßen scheint! Refrain:

3. Otschen choroschol old fellow! Fliege! Friedenstaube, fliege! Wir sind jung! Wir sind die Zukunft und wir dulden keinen Krieg! Refrain:

Unsere Rechtsecke:

Aberkennung der staatsbürgerlichen Rechte

Die Aberkennung der staatsbürgerlichen Rechte ist eine vom Gericht aussprechende Zusatzstrafe, die im § 38 StGB geregelt ist. Sie kann u. a. zur Anwendung kommen bei Verbrechen gegen die DDR und bei Mord. Die Dauer der Aberkennung beträgt mindestens zwei Jahre und höchstens 10 Jahre. Sie wird wirksam mit der Verbüßung der Strafe oder bei Strafaussetzung auf Bewährung vom Tage der Entlassung aus dem Strafvollzug. Bei lebenslanger Freiheitsstrafe oder Todesstrafe ist die Aberkennung der staatsbürgerlichen Rechte obligatorischer Natur und wird für immer ausgesprochen.

Der Aberkennung verliert der

Verurteilte für ständig seine Rechte aus staatlichen Wahlen, seine leichten staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Funktionen sowie seine staatlichen Auszeichnungen und Titel. Für die Dauer der Aberkennung hingegen darf er nicht in staatlichen Angestelltenstellen, z. B. kann er nicht an Volksabstimmungen, an Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen oder der Volkammer und den Bezirkstagen teilnehmen und nicht gewählt werden.

Diese in der sozialistischen Gesellschaftsordnung schwerste Zusatzstrafe soll dem Verurteilten die Möglichkeit nehmen, weiterhin einen negativen Einfluß auf andere Bürger bzw. auf die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft auszuüben. Bei dauernder Aberkennung der staatsbürgerlichen Rechte wird die Schwere des Verbrechens noch unterstrichen.

Oberrichter Winkler, Bezirksgericht

Aufruf zum Wettbewerb für den Entwurf eines Werbeplakates „4. FDJ-Studententage“

Zur besseren Popularisierung der FDJ-Studententage soll ein Plakat entworfen werden, das alle Studenten und Mitarbeiter der Hochschule und die Einwohner des Bezirkes Karl-Marx-Stadt mit dem Anliegen der FDJ-Studententage vertraut macht und zur aktiven Teilnahme anregt.

Inhalt

Unter der Leitung FDJ-Studenten im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus = verstanden zu den X. Weltfestspielen kommt durch die FDJ-Studententage die unverwechselbare Freundschaft zur Sowjetunion, zur sozialistischen Staatengemeinschaft und zu allen um ihre Befreiung kämpfenden Völkern zum Ausdruck. Sie werden zu einer eindrucksvollen Manifestation der politischen Haltung sowie der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der FDJ-Studenten gestaltet und verdeutlichen die Anstrengungen unserer FDJ-Studenten bei der weiteren Stärkung unserer Republik. In einer großen Anzahl von politischen, wissenschaftlichen, kulturellen, sportlichen und wehrpolitischen Veranstaltungen wird Rechenschaft über die im sozialistischen Wettbewerb der FDJ-Studenten erreichten Ergebnisse abgelegt.

In diesem Sinne sollen die FDJ-Studententage ein Ausdruck der Lebensfreude, des Optimismus und der Schöpferkraft sein und zu einem Erlebnis für alle FDJ-Studenten und Hochschulangehörigen werden. Feststehende Angaben auf dem Plakat sind:

4. FDJ-Studententage
Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt
7. bis 13. April 1973

Bedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Technischen Hochschule. Das Plakat soll das Format A 1 oder A 2 haben.

Die Einreichung der Entwürfe muß bis zum 31. Januar 1973 an die FDJ-Kreisleitung, Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt, Reichshainer Straße 41, erfolgen.

Auszeichnung

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine Jury. Der beste Entwurf wird mit einer Prämie in Höhe von 100 Mark ausgezeichnet. Die weiteren Platzierten erhalten Buchscheck von 40 bis 20 M.

Neu im Handel:

Manfred Jendryschik: Johanna oder die Wege des Dr. Kantze, Roman, 238 Seiten, Leipzig, 7,- Mark.

Eines Tages erhält der Journalist Kantze den Auftrag, zu einem Pflanzenzüchtungsanstalt zu fahren. Er betrachtet die Reise als Fluchtmöglichkeit vor sich selbst, weil er mit Johanna nicht fertig wird, die sich vor einem Jahr von ihm trennte. Das brüht ihn dazu, kaum nach einem Zugang zu seiner, zu unserer Welt zu finden, sich abzukapseln - über die Begegnung mit den Wissenschaftlern, mit Lena, der Schwarzen, dem Schiefer Kalle, mit ihrem sinnvollen, in verschiedener Weise erfolgreichen Leben zwingen ihn zur schmerzlosen Auseinandersetzung mit sich selbst. Und als er bei einer Tagung Johanna wiederbegegnet, steht er die Möglichkeit einer neuen, anderen, einer zweiten Liebe mit ihr.



Veranstaltungen

Zur Neuererangebotsmesse, jeweils 14 Uhr in Halle 1 des Ausstellungsgeländes am Schloßfeld.

Dienstag, den 18. Dezember 1972

Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen Institutionen der UdSSR und der DDR

Mittwoch, den 20. Dezember 1972

Tag der DSF 25-jährige Zusammenarbeit mit sowjetischen Neuerern

Donnerstag, den 21. Dezember 1972

Rationelles Umlaufverhalten von Zahnrädern mit Aqua-Plast

Donnerstag, den 4. Januar 1973

Möglichkeiten der Nutzung der EDV zur Fertigungszeitbestimmung

Freitag, den 5. Januar 1973

Berechnung für Motorschwingenradantriebe

Dienstag, den 9. Januar 1973

Werkzeugbenennung, Werkzeugklassifizierung

Donnerstag, den 11. Januar 1973

Probleme der Produktionssteuerung bei der Serienfertigung

Freitag, den 12. Januar 1973

Erfahrungsaustausch der Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen

Dienstag, den 16. Januar 1973

Plastmetallisierung

Rosenpflege

Nachdem bereits im vergangenen Jahr die Kolleginnen und Kollegen des Lehrbereiches Textiltechnik zur Verbesserung des Geländes hinter dem Gebäude der Reichshainer Straße beitragen, verpflichteten sie sich, einem Aufruf des Rektors folgend, zur Verschönerung der Grünanlagen an der neuen Mensa beizutragen und die Besencke rechts vom Eingang zu pflegen. Diese Verpflichtung ist Bestandteil des Kampfpogramms zur Erringung des Staatspreises „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Mit Elan haben sich alle Kollegen dieser schönen Aufgabe zugewandt. Keiner, der gesundheitlich dazu in der Lage war, stand abseits.

Auch die Lehrbereiche Allgemeiner Maschinenbau und Polygrafie haben aus gleichem Anlaß Verpflichtungen übernommen und pflegen ebenfalls ein Stück der Mensaanlage.

Begegnung mit Freunden (Schluß)

Mit unseren Fußballern in der Volksrepublik Polen



Während der beiden letzten Tage Sporthochschule, der Stadtverwaltung, unseres Aufenthalts in Krakow hatten wir über die sportlichen Vergleiche hinaus die Möglichkeit zu Gesprächen mit unseren Gastgebern: Da war zunächst ein kleiner improvisierter Empfang des unsere Delegation aus Anlaß des Jahrestages der DDR in einem Studentenklub gab. Gemeinsam mit Vertretern der am Turnier beteiligten Mannschaften, die sich in Zukunft treffen und weiter gefördert werden soll. Denn wenn es im kommenden Frühjahr erneut um den Pokal des Rektors unserer TH geht, wollen unsere Krakower Gastgeber wieder dabei sein.

Am folgenden Tag legten wir Blumen am Denkmal des Unbekannten Soldaten nieder und gedachten dabei der zahllosen Opfer, die das polnische Volk im Kampf gegen den Faschismus und während der Zeit bis zur Befreiung durch die Sowjetarmee gebracht hat.

Ein Gespräch beim Rektor über

In Kreise der polnischen Freunde beging unsere Delegation des Jahrestages der DDR.

Vertretung ihres Landes ermitteln und dann nur die Sieger am internationalen Turnier teilnehmen, das jährlich in einem anderen der beteiligten Länder stattfindet, würde dem Anliegen sicherlich besser gerecht.

Die Reise nach Krakow war für uns alle ein wertvolles Erlebnis. Sie gab uns Gelegenheit, das Leben unserer Freunde in der VR Polen kennenzulernen, sie trug dazu bei, bestehende Freundschaften zu vertiefen und neue anzuknüpfen, sie brachte uns interessante sportliche Vergleiche.

Inzwischen hat der Fußballtag für unsere Mannschaft wieder Einzug gehalten. Es heißt fleißig Punkte zu sammeln, um am Ende der Saison möglichst den lang ersehnten Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse zu schaffen. Dazu wünschen wir der Elf viel Erfolg und das Glück des Sichtigen sowie in den Heimspielen recht viele Zuschauer, denn - unsere Oberligaspieler beweisen das - ein freier und begeisterungsfähiger Anhauf vermag durchaus das Züngeln an der Waage zu sein. D. Ziemrich



Antwort auf Fragen

Was kann man gegen Kratzer und Schrammen auf Filmen tun?

In erster Linie vorbeugen. Das kann durch eine saubere Verurteilung des Filmes erreicht werden. Die Abblotzung der Kleinbildpatrone und die Filmbühne müssen frei von Fremdkörpern gehalten werden. Mehr als dreimal sollte die Kleinbildpatrone nicht verwendet werden, wenn Filmschicht Verwendung finden. Das eventuelle Reinigen der Filme darf nur mit einem sauberen Antistatikvlies vorgenommen werden. Für eine schonende Aufbewahrung von Filmen kommen nur Filmtaschen in Frage, die dazu noch eine Kennzeichnung ermöglichen und die Planung der Filme garantieren.

Ist es aber dennoch einmal passiert, daß unsere Bilder von häßlichen „Telegrafendächern“ verunreinigt werden, kann, soweit der Vergrößerungsapparat keine gläserne Filmbühne hat, der Film mit einigen Tropfen Tetrachloräthylendampf präpariert werden. Man muß nur bei der Vergrößerung darauf achten, daß sich das Negativ nicht zu stark erwärmt.

Auch Glycerin hilft, erfordert aber einen Reinigungsprozess nach der Vergrößerung.

Was kann man gegen Hantelkorn unternehmen?

Ehrlich gesagt, wenn es sich auf einem Film zeigt, überhaupt nichts. Es handelt sich hier um einen Verarbeitungsfehler, der selten vorkommt. Für die Steigerung der Bildwirkung, zur Unterdrückung von Details, setzen Fotografen gelegentlich das Ranzelkorn bewußt ein.

Der Fehler entsteht z. B. wenn nach einem sehr warmen Belichtungsbad über 24 Grad Celsius die Schicht sehr stark aufquillt und anschließend mit sehr kaltem Leitungswasser „abgeschreckt“ wird. Vor allem die hochempfindlichen Filme, deren Schicht stärker ist, neigen dazu. Aber umgekehrt kann man auch mit einer sehr warmen Zwischenwässerung nach der Entwicklung Ranzeln hervorrufen.

Wann ist das Fixierbad erschöpft?

Setzt man voraus, daß durch möglichst saure Zwischenwässerung die Verschleppung von Alkali in das Fixierbad in Grenzen gehalten wird, so gilt folgende Regel:

In einem Liter Negativ-Fixierbad können mindestens 10 Klein- oder Rollfilme behandelt werden.

In einem Liter Positiv-Fixierbad können mit Sicherheit 100 Blatt Fotopapier 9 x 12 oder 50 Blatt Fotopapier 13 x 18 oder 25 Blatt Fotopapier 18 x 24 verarbeitet werden. Verbrauchtes Fixierbad bekommt eine gelb-trübe Färbung.

H. S.